UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Schulnachrichten.

I. Allgemeiner Lehrplan.

A. Die Stundenverteilung.

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summe
Religion ev.	2	2		2	2	2	2	3	15
Religion kath.	2			2		2		1	7
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6				30
Französisch	3	3	3	2	2	4			17
Geschichte	3	3	2	2	2	2			14
Erdkunde			1	1	1	2	2	2	9
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik und Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben				1			2	2	5
Zeichnen	2			2	2	2	2		10
Singen	Männerstimmen 1 / Chor 1			Knabenstimmen 1 / Chor 1		Chor 1	2 / Chor 1	Chor 1	5
Turnen	3			3			3		9
Hebräisch, fak.	2	2							4
Englisch, fak.	2	2							4

Summe 259

B. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Sommer-Halbjahr 1903
(vom 7. August an).

Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summe
1. Direktor **Dr. Reinhardt.**	I	Lat. 5 Griech. 6	Gesch. 3							14
2. Professor **Dr. Kubicki.**			Griech. 6	Griech. 6		Franz. 2	Gesch. / Erdk. 4			18
3. Professor **Arlt.**	IIa		Deutsch 3 Lat. 7	Franz. 3	Franz. 2	Rel. 2	Franz. 4			21
4. Oberlehrer **Dr. Haacke.**		Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Physik 2		Math. 3 Nat. 2	Nat. 2			21
5. Oberlehrer **Dr. Rose.**	IIIa	Rel. 2			Rel. 2 Deutsch 2 Lat. 8 Griech. 6			Rel. 2		22
6. Oberlehrer **Wende.**				Math. 4	Math. 3 Nat. 2		Math. 4	Rechnen 4 Nat. 2	Rechnen 4	23
7. Oberlehrer **Dr. Büchting.**	IIb	Horaz 2 Gesch. 3		Lat. 7		Deutsch 2 Griech. 6				20
8. Oberlehrer **Hilzenfeld**	IIIb	Deutsch 3 Franz. 3 Engl. 2	Franz. 3 Engl. 2			Lat. 8				21
9. Oberlehrer **Rudolf Meyer.**	IV	Hebr. 2	Rel. 2 Hebr. 2		Turnen 3		Relig. 2 Deutsch 3 Lat. 8			22
10. Wiss. Hilfsl. **Johannes Meyer.**	V			Deutsch 3 Gesch. / Erd. 3				Deutsch 3 Lat. 8 Erdk. 2	Rel. 3	22
11. Probekandidat **Dr. Denker.**	VI				Gesch. / Erdk. 3	Gesch. / Erd. 3			Deutsch 4 Latein 8 Erdk. 2	20
12. Lehrer am Gymnasium **Namokel.**		Zeichnen 2 Singen 1 Chorgesang 1 Turnen 3			Zeichnen 2 Schreiben 1	Zeichnen 2 Singen 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreiben 2 Singen 2 Turnen 3	Naturk. 2 Schreiben 2	28
13. Kath. Relig.-Lehr. Stadtpfarrer **Hanke.**		Rel. 2			Rel. 2		Rel. 2		Rel. 1	7

C. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Winter-Halbjahr 1903—4.

Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summe
1. Direktor **Dr. Reinhardt.**	I	Lat. 5 Griech. 6	Gesch. 3							14
2. Professor **Arlt.**	IIa		Deutsch 3 Lat. 7 Franz. 3		Franz. 2	Rel. 2	Franz. 4			21
3. Oberlehrer **Dr. Haacke.**		Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Physik 2		Math. 3 Nat. 2	Nat. 2			21
4. Oberlehrer **Dr. Rose.**	IIIa	Rel. 2 Hebr. 2	Hebr. 2		Rel. 2 Lat. 8			Rel. 2		18
5. Oberlehrer **Wende.**		Franz. 3		Math. 4	Math. 3 Nat. 2		Math. 4	Rechnen 4	Rechnen 4	24
6. Oberlehrer **Dr. Büchting.**	IIb	Gesch. 3		Lat. 7	Griech. 6		Gesch. / Erdk. } 4	Erdk. 2		22
7. Oberlehrer **Rudolf Meyer.**			Rel. 2 Griech. 6	Griech. 6	Turnen 3		Relig. 2	Turnen 3		22
8. Oberlehrer **Johannes Meyer.**	IIIb	Deutsch 3 Horaz 2		Deutsch 3 Gesch. / Erdk. } 3		Lat. 8			Rel. 3	22
9. Probekandidat **Dr. Dentzer.**	VI				Deutsch 2 Gesch. / Erdk. } 3	Gesch. / Erdk. } 3			Deutsch 4 Lat. 8 Erdk. 2	22
10. Seminarkand. **Anspach.**	V	Engl. 2	Engl. 2	Franz. 3		Franz. 2		Deutsch 3 Lat. 8		20
11. Seminarkand. **Sachs.**	IV					Deutsch 2 Griech. 6	Deutsch 3 Lat. 8			19
12. Lehrer am Gymnasium **Namoßel.**		Zeichnen 2 Singen 1 Chorgesang 1	Zeichnen 2 Singen 1 Turnen 3	Zeichnen 2 Singen 1 Chorgesang 1	Zeichnen 2 Schreiben 1 Chorgesang 1	Zeichnen 2 Schreiben 1 Singen 1 Chorgesang 1	Zeichnen 2 Singen 1 Chorgesang 1	Zeichnen 2 Schreiben 2 Singen 1 Singen 2 Chorgesang 1	Schreiben 2 Singen 1 Chorgesang 1 Naturk. 2 Naturk. 2	27
13. Kath. Relig.-Lehr. Stadtpfarrer **Hanke.**		Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 1	7

II. Uebersicht

über die im Schuljahre 1903/04 durchgenommenen Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben in den Klassen **Sexta** (Ordinarius: Dr. Dentzer), **Quinta** (Ordinarius im Sommer: Johannes Meyer, im Winter: Anspach), **Quarta** (Ordinarius im Sommer: Wende und Rudolf Meyer, im Winter: Sachs) und **Unter-Tertia** (Ordinarius im Sommer: Hilgenfeld, im Winter: Johannes Meyer) haben sich außer in der katholischen Religionslehre nicht verändert. In dieser wurde durchgenommen in VI 1 St.: Ausgewählte Stücke aus dem Alten Testament. VI—IV 2 St. Biblische Geschichte: Neues Testament. Katechismus: Glaubenslehre. IIIb. 2. St.: Die Glaubenslehre. Hauke.

Ober-Tertia. Ordinarius: Rose.

Religion, ev., 2 St. Das Reich Gottes im N. T. Lesen und Erklärung von entsprechenden bibl. Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgesch. im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Kirchenliedern. Kurzer Abriß der Geschichte des evang. Kirchenliedes. Rose.

Religion, kath., 2 St. vereinigt mit IIIb.

Deutsch, 2 St. Grammatik: Das Wichtigste der Wortbildungslehre, namentlich Zusammensetzung, Bedeutung der Ableitungssilben, Ablaut, Umlaut, Brechung. — Lektüre von Prosastücken und Gedichten (besonders Balladen von Schiller und Uhland) nach Hopf und Paulsieks Lesebuch, im letzten Vierteljahr Körners Zriny. Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen, wie über die Dichter, soweit zum Verständnis des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ab und zu ein Klassenaufsatz. Dentzer.

Lateinisch, 8 St. Gelesen Caesar bell. gall. V—VII (Auswahl), Auswahl aus Ovid. Metam. IV, VIII, X. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusl. Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftl. Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Rose.

Griechisch, Gelesen: Xen. Anab. I. — Die Verba in μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Gedächtnismäßige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der UIII. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an das Gelesene. Mündliches Uebersetzen ins Griechische aus Weseners Uebungsbuch II. Alle acht Tage schriftl. Uebersetzungen in das Griechische, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten. Im S.: Rose, im W.: Büchting.

Französisch, 2 St. Gelesen: Die geschichtlichen und erzählenden Stücke des Uebungsbuches von Ploetz, Ausgabe B. — Sprechübungen, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Das Wichtigste aus der Formenlehre nach der Sprachlehre von Ploetz - Kares § 1—49. Schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen ins Französische. Arlt.

Geschichte, 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. Außerdeutsche Geschichte, soweit für das Verständnis des Deutschen von Bedeutung. Dentzer.

Erdkunde, 1 St. Physikalische und politische Länderkunde des deutschen Reiches. Dentzer.

Mathematik, 3 St. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Ergänzung des in UIII Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. (Pythagoreischer Lehrsatz.) Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Wende.

Naturwissenschaften, 2 St. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandhandlung. Wende.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Büchting.

Religion, ev., 2 St., vereinigt mit IIa. Apostelgeschichte gelesen und erklärt. Kirchengeschichte bis Konstantin. Wiederholung der früher gelernten Lieder, Sprüche und Psalmen. S.: Pastor prim. Meißner und R. Meyer, W.: R. Meyer.

Religion, kath., 2 St. a. Apologetik. b. Die Sittenlehre. Hauke.

Deutsch, 3 St. Gelesen: Gedichte von Uhland und Schiller, insbesondere Schillers Glocke. Ausgewählte Prosastücke des Lesebuchs. Die Dichter der Befreiungskriege. Lessings „Minna von Barnhelm". Schillers „Jungfrau von Orleans". Das zur Erklärung notwendige aus der Poetik und Metrik. Aufsatzlehre im Anschluß an Musterbeispiele und gelegentlich der Besprechung der angefertigten Aufsätze. Uebungen im Disponieren. 10 Aufsätze, darunter drei Klassenaufsätze. Gelernt: Schillers „Glocke", 2. Monolog der Johanna aus der „Jungfrau von Orleans". Joh. Meyer.

Lateinisch, 7 St. Gelesen: S.: Livius II. W.: Cicero in Catil. I. II. De imperio Cn. Pompei. Unvorbereitetes Uebersetzen aus Cic. in Cat. IV. u. aus Liv. l. II. Ovid. Metam. IX—XIII mit Auswahl. Einprägen wichtigerer Phrasen, Ableitung stilistischer Regeln sowie synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. — Wiederholung der Kasus-, Tempus- u. Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Uebersetzen aus dem Deutschen nach Ostermann IV. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Büchting.

Griechisch, 6 St. Gelesen: S.: Xenoph. Anab. Bch. VII. W.: Xenoph. Hell. V—VII in Auswahl. — Homer, Odyss. I—V in Auswahl. — Grammatik: Syntax des Nomens, die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, statt jeder dritten eine Hausarbeit. Jedes Vierteljahr eine Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. S.: Kubicki, W.: R. Meyer.

Französisch, 3 St. Gelesen: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813 und am Schluß des Jahres Gedichte von François Coppée. Grammatik: Rektion der Verben, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinit., der Partiz., des Gerundiums, Stellung des Adjektivs, Vergleichungsgrade des Adjektivs, Negationen, das Wichtigste von den Fürwörtern. Dem Uebersetzen ins Französische wurde das Uebungsbuch von Ploetz Ausg. B zugrunde gelegt. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens (mit Benutzung von „Kron, Französische Sprechübungen"). Alle 3 Wochen Uebersetzung ins Französische, meistens Klassenarbeit. S.: Arlt, W.: Anspach.

Geschichte, 2 St. Neuere und neueste Geschichte von Friedrich dem Großen bis auf die Gegenwart. J. Meyer.

Erdkunde, 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reichs. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. J. Meyer.

Mathematik, 4 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Uebungen im Rechnen mit 4stelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Plani-

metrie: Aehnlichkeitslehre, Proportionalität grader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Wende.

Physik, 2 St. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Haacke.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Arlt.

Religion, ev., 2 St., vereinigt mit IIb.

Religion, kath., 2 St., vereinigt mit IIb.

Deutsch, 3 St. S.: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede, der Gudrun und eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide, einzelnes davon im Urtext. Heranziehung verwandter Sagenkreise. Inhalt des Parzival. W.: Götz, Maria Stuart, Schillers „Spaziergang". — Gelegentlich Lautverschiebung behandelt. — Dispositionsübungen. — Uebungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes aus den Gebieten der Geschichte, der Geographie, der Litteratur, der Naturwissenschaft. 8 Aufsätze. Arlt.

Lateinisch, 7 St. Gelesen: S.: Cic. pro Archia poeta, pro Ligario, pro rege Deiotaro, Vergil Buch III. Mit Auswahl. W.: Liv. Buch XXI, Verg. Buch IV. Mit Auswahl. Gelegentlich unvorbereitetes Uebersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. — Grammatik: Wiederholung der wichtigeren und schwierigeren Teile der Syntax, Belehrung über stilistische Eigentümlichkeiten und synonymische Unterscheidungen, Erlernung von Phrasen. — Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Ostermanns Uebungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre eine Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Arlt.

Griechisch, 6 St. Gelesen: S.: Herodot VIII; extemporiert aus Hell. V. W.: Lysias: Agorat, Mantitheos. S. und W.: Homers Odyssee VI—XXIV in Auswahl. — Grammatik: Tempora, Modi, Infinitiv, Partizip. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit abwechselnd aus dem Griechischen und ins Griechische. S.: Kubicki, W.: R. Meyer.

Französisch, 3 St. Gelesen: Waterloo par Thiers und Mademoiselle de la Seigliere par Sandeau. Sprechübungen im Anschluß an Kron: Stoffe zu französischen Sprechübungen. Wiederholung der Grammatik und Uebersetzungen ins Französische. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassen- oder häusliche Arbeit. S.: Hilgenfeld, W.: Arlt.

Geschichte, 3 St. S.: Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zu Alexanders Tode. W.: Römische Geschichte bis auf Augustus. Ausblicke auf den Orient und den Hellenismus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte und aus der Erdkunde aller Erdteile. Reinhardt.

Mathematik, 4 St. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. — Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. — Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Vierwöchentlich häusliche Ausarbeitungen. Wöchentlich Klassenübungen. Haacke.

Physik, 2 St. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Haacke.

Unter- und Ober-Prima. Ordinarius: Reinhardt.

Religion, ev., 2 St. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Lektüre des Galater-, Römer- und des Jakobusbriefes. Rose.

Religion, kath., 2 St., vereinigt mit IIa und b.

Deutsch, 3 St. S.: Ueberblick über den Entwickelungsgang des deutschen Schrifttums von Luther bis Klopstock in ausgewählten Proben nach Hopf und Paulsiek. Shakespeares Julius Cäsar,

Schillers Braut von Messina. W.: Lessings Nathan der Weise. Laokoon. Schillers Don Carlos. Dispositionsübungen. S.: Hilgenfeld, W.: J. Meyer.

Lateinisch, 7 St. Gelesen: S.: Cicero in Verrem II. V. (mit Auslassungen), W.: Cicero de oratore I (Auswahl). Unvorbereitetes Uebersetzen aus Livius XXV, Cicero de officiis und de oratore. Mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen nach Ostermann V; mindestens alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische als Klassen- oder als häusliche Arbeit, in jedem Vierteljahr eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Einiges aus der Stilistik und Synonymik sowie grammatische Wiederholungen besonders im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten und das Uebersetzen aus dem Deutschen. 5 St. Reinhardt. — Horatius 2 St. S.: Carmina, Buch 1. W.: Carmina, Buch 2. De arte poetica. S.: Büchting. W.: J. Meyer.

Griechisch, 6 St. Gelesen: S.: Platos Apologie und Kriton. W.: Isokrates Panegyricus. S. und W.: Homers Ilias 2. Hälfte (Auswahl), davon ca. 2000 Verse als Privat-Lektüre. Sophokles König Oedipus, z. T. in der Klasse vorbereitet. Unvorbereitetes Uebersetzen aus Lysias und Isokrates. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche oder umgekehrt. Reinhardt.

Französisch, 3 St. Gelesen: S.: Molière, les Précieuses Ridicules. S. u. W.: Pariselle, 7 Erzählungen. In beiden Halbjahren extemporiert aus Thiers: Waterloo. Mündliche und schriftliche Uebungen zur Wiederholung des syntaktischen Lehrstoffes. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit, abwechselnd Diktat, Extemporale, freie Wiedergabe eines Abschnittes aus der Lektüre. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Franz. Sprechübungen. S.: Hilgenfeld, W.: Wende.

Geschichte, 3 St. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Uebersicht des Staatenbestandes von 1648. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Zusammenfassende Wiederholungen über die außereuropäischen Erdteile. Büchting.

Mathematik, 4 St. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Fortsetzung der Uebungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Uebungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. Vierwöchentlich häusliche Ausarbeitungen, wöchentlich Klassenübungen. Haacke.

Physik, 2 St. Mechanik mit Anwendungen auf Wärmelehre (mechanisches Wärmeäquivalent), mathematische Erd- u. Himmelskunde. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete. Haacke.

Befreiungen vom Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Die technischen Fächer.

1. Das **Schreiben.** VI und V je 2 St. Außerdem 1 St. für die schlecht schreibenden Schüler aus IV, IIIb und IIIa, Teilnehmer im ganzen 9. Namokel.

2. Das **Zeichnen.** V—IIIa je 2 St., IIb—Ia fakult. 2 St. (S.: IIb 8, IIa 1, Ib 4, Ia 0; W.: IIb 5, IIa 5, Ib 3, Ia 0 Teilnehmer).

Gezeichnet wird nach Natur- und Kunstformen.

Unterstufe: Zeichnen flacher Gebilde. (Zeichnen gepreßter Naturblätter, Schmetterlinge, Fliesenmuster ꝛc.).

Mittelstufe: Körperzeichnen. Daran schließt sich einerseits das Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen (Tische, Stühle ꝛc.), andererseits Zeichnen nach Gipsmodellen

Oberstufe: Gipsmodelle, Gebrauchsgegenstände, Kunstformen. Dazu kommt noch Projektionszeichnen.

Farbentreffübungen werden auf allen Stufen angestellt.

3. Das **Singen.** Die schwächeren Schüler aus VI und V 2 St., die Knabenstimmen aus VI—IIIa 1 St., die Männerstimmen aus IIIb—Ia 1 St., Chor der geübteren Schüler aus VI—Ia 1 St. Methodische Uebungen und systematische Stoffgliederung wie bisher. Namokel.

4. Das **Turnen.** Die Anstalt besuchten im S. 165, im W. 158 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Uebungsarten:	
auf Grund offenkundiger Gebrechen oder ärztlicher Atteste:	im S. 16	im W. 19	im S. 2	im W. 4
also von der Gesamtzahl:	im S. 10,0%	im W. 12,3%	im S. 1,25%	im W. 2,6%

Es bestanden bei 7 getrennt, 2 vereinigt unterrichteten Klassen 3 Turnabteilungen, zur untersten (VI und V) gehörten im S. 50, im W. 49, zur mittleren (IV—IIIa) im S. 59, im W. 52, zur oberen (IIb—Ia) im S. 41, im W. 32 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Der Unterricht wurde im S. auf dem im Anstaltsgrundstück befindlichen Turnplatz, bei schlechtem Wetter und im W. in der an den Turnplatz angrenzenden Turnhalle erteilt, deren Benutzung eine unbeschränkte ist, weil die Anstalt Besitzerin ist. Frei-, Ordnungs-, Gerät-Turnen im Massenunterricht und in Riegen, im W. auch Kürturnen. Turnspiele werden mit dem Unterrichte aller Abteilungen verbunden. R. Meyer und Namokel. — Gebadet wurde teils im Teiche der Jüschemühle, teils in der uns freundlichst zur Verfügung gestellten Badeanstalt der Königlichen Unteroffiziervorschule. In letzterer erhalten die Schüler auch Schwimmunterricht. Es waren im Sommer 1902 im ganzen 70, d. i. 44% Freischwimmer, davon 7 im S. 1903 ausgebildet.

Die wissenschaftlichen Wahlfächer.

1. **Hebräisch.** IIa 2 St. Formenlehre zur Erklärung und Einübung der Paradigmen. 1 Teilnehmer. S.: P. Meißner und R. Meyer, W.: Rose. I. 2 St. Ergänzung der Formenlehre und Vokabellernen. Uebersetzung aus der Genesis. Anleitung zur Anfertigung schriftlicher Analysen. 4 Teilnehmer. S.: P. Baumert und R. Meyer, W.: Rose.

2. **Englisch.** IIa 2 St. Lese- und Sprechübungen. Formenlehre bis zu den unregelmäßigen schwachen Zeitwörtern einschließlich (Tendering § 1—38). Uebersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche und umgekehrt. Teilnehmer: S.: 7, W.: 4. S.: Hilgenfeld, W.: Anspach. I. 2 St. Gelesen wurde: Macalauy, The Duke of Monmouth. Im Anschluß an das Gelesene Sprechübungen. Die Grundzüge der englischen Syntax wurden im Anschluß an die Lektüre nach Tenderings Lehrbuch durchgenommen. Zur Einübung der Syntax Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische nach Tendering. Teilnehmer: S.: 6, W.: 2. S.: Hilgenfeld, W.: Anspach.

Themata der deutschen Aufsätze.

I. Unter-Sekunda.

1. Werde ein Mann! 2. Wodurch wird die Entdeckung der Mörder des Ibykus herbeigeführt? 3. Volkers letztes Lied bei Geibel und bei Jordan. 4. Wodurch ist Tellheim in seine bedrängte Lage geraten? (Klassenaufsatz). 5. Lessings „Minna von Barnhelm", betrachtet als ein Zeitbild aus dem Siebenjährigen Kriege. 6. Die Sänger der Befreiungskriege als Rufer zum Streit (Klassenaufsatz). 7. Die Verherrlichung des Sängerberufs durch die Gedichte „Der Graf von Habsburg" und „Des Sängers Fluch". 8. Die Jugendzeit der Jung-

frau von Orleans (in erzählender Form nach Schiller). 9. Wodurch gewinnt König Karl in Schillers „Jungfrau von Orleans" nach dem ersten ungünstigen Eindruck unsere steigende Teilnahme? 10. Klassenaufsatz.

II. Ober-Sekunda.

1. Kenntnisse sind der beste Reichtum. 2. Siegfried. 3. Welche Erwägungen führt v. Oosterzee gegen diejenigen ins Feld, die für Moses bei seiner Amtsentsetzung Mitleid empfinden? (Klassenarbeit). 4. Des Perikles Verdienste um seine Vaterstadt Athen. 5. Wenn die Menschen schweigen, werden die Steine reden (Klassenarbeit). 6. Worin ist es begründet, daß die Quellen des Vergnügens für die Menschen so verschiedenartig sind? 7. Was ist uns über des Christian Thomasius Unterscheidung der Begriffe honestum, decorum, iustum mitgeteilt worden? 8. Klassenarbeit.

III. Prima.

1. a) Die Entwickelung der menschlichen Kultur nach Schillerschen Gedichten. b) Die Staatsmänner der Königin Elisabeth (Nach Schillers „Maria Stuart"). 2. a) Wozu lernen wir fremde Sprachen? b) Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt". 3. (Klassenarbeit). In welchen Punkten hat Schiller in der „Braut von Messina" das griechische Drama nachgeahmt? 4. a) „Schrecklich, auch in gerechter Sache ist Gewalt". b) Das Unglück eine Schule. 5. a) „Der wahre Bettler ist doch einzig und allein der wahre König". b) Warum sucht Nathan Recha von dem Glauben an ihre Rettung durch einen Engel abzubringen? 6. (Klassenarbeit). Trägt Lessings dramatisches Gedicht „Nathan der Weise" mit Recht den Namen Nathans als Titel? 7. a) Die malerische Kunst in Rethels Bilde „Der Tod als Freund" (Teilweise mit Benutzung von Lessings Laokoon). b) Welche Mittel wendet Rethel in seinem Bilde „Der Tod als Freund" an, um uns mit dem Tode zu versöhnen? 8. Klassenaufsatz.

Aufgaben der Reifeprüfungen.

Michaelis 1903. 1) Deutscher Aufsatz: Schicksal und Willensfreiheit in Schillers Braut von Messina. 2) Deutsch-lateinische Uebersetzung: Verschiedenheit der Ansichten der griechischen Philosophen über das Wesen der Sittlichkeit (nach Cic. Tusc. IV. 38—50). 3) Griechisch-deutsche Uebersetzung aus Isocrat. Areopag. 71—76. 4) Mathematische Arbeit: a) Der Inhalt eines Kreisringes ist gleich dem zum Mittelpunktswinkel φ^0 gehörigen Ausschnitt des größeren Kreises, und auf jeder Tangente an den kleineren Kreis wird durch den größeren eine Sehne von 21 cm begrenzt. Wie groß sind die beiden Radien des Ringes? $\varphi = 129{,}6^0$; $l = 18$. b) Durch eine Seitenkante einer graden quadratischen Säule, deren Grundkante a cm und deren Seitenkante b cm mißt, ist eine Ebene gelegt, die von der Säule ein dreiseitiges Prisma abschneidet. Welchen Neigungswinkel bildet die Schnittebene mit der von ihr geschnittenen Seitenfläche, wenn die Diagonale der Schnittfläche d cm mißt? $d = 6$; $a = 4^1/_2$; $b = 2$. (Zeichnung und Rechnung). c) Die Winkel eines Dreiecks sollen berechnet werden, von dem eine Höhe ($h^c = k$), die Winkelhalbierende aus demselben Eckpunkte ($w\gamma = l$) und die Differenz aus deren Abschnitten ($u - v = m$) gegeben ist. $k = 144{,}0$; $l = 151{,}1$; $m = 21{,}2$. d) Der Rauminhalt einer geraden quadratischen Pyramide mißt V ccm, der Neigungswinkel der Seitenkanten gegen die Grundfläche ψ^0; die Oberfläche des Umkegels soll berechnet werden. $V = 2100$; $\psi = 30^0$.

Ostern 1904. 1) Deutscher Aufsatz: Wie wird die von Nathan dem Weisen durch die Parabel von den drei Ringen gepredigte Gesinnung durch die Handlung von Lessings Drama veranschaulicht? 2) Deutsch-lateinische Uebersetzung: Aratus von Sicyon (nach Cic. de off. II 81—85). 3) Griechisch-deutsche Uebersetzung: Demosthenes 53, 4—8. 4) Mathematische Arbeit: a) Ein Vater legt für seine unverheiratete Tochter 10000 Mark auf eine Bank, die 4% rechnet, mit der Bestimmung, daß die Tochter jedesmal am Ende des Jahres 580 Mark abheben darf. Wie oft hat sie das getan, wenn bei ihrem Tode den Erben noch 4640 Mk. zufielen? b) In einem Sehnenviereck ist die zweite Seite um 9 cm größer als die erste, die vierte um 3 cm größer als die dritte, der Umfang des Vierecks 52 cm, das Produkt der Diagnalen 267 qcm. Wie groß sind die 4 Seiten? c) Granitzer Ort A auf Rügen liegt vom Nordpeerd B N 47^0 W 10 km. 2 Schiffe stehen östlich davon in C und D, und zwar liegt C südlicher als D. C peilt mit den Sextanten die Winkel B C A und A C D zu $\gamma_1{}^0$ und $\gamma_2{}^0$, D gleichzeitig die Winkel C D B und B D A zu $\delta_1{}^0$ und $\delta_2{}^0$. Wie weit stehen bei der Peilung die

beiden Schiffe von einander? d) Es ist gegeben eine Ebene E, die Zeichenebene werden soll, und eine Grade G, durch ihre Spur B in der Ebene E, ihre Projektion G^1 auf diese Ebene und ihren Neigungswinkel γ mit ihr, G^1 soll mit der X-Achse einen Winkel von 135° bilden. Es soll die Spur einer die Ebene E schneidenden Ebene bestimmt werden, in der G liegt und die mit E einen gegebenen Neigungswinkel ε hat. $\gamma = 30$, $\varepsilon = 45$.

Gegenwärtig sind folgende Schulbücher im Gebrauch:

Religion, ev., Wendel Biblische Geschichten VI—IV. Wendel Luthers kleiner Katechismus. Noack Hilfsbuch Ausgabe B. Novum testamentum graece. Provinzialgesangbuch. Religion, kath., Diöcesan-Katechismus und biblische Geschichten. A. König Lehrbuch in 3 Heften.

Deutsch. Hopf-Paulsiek-Muff für VI, V, IV. Hopf-Paulsiek-Voß für III. Hopf-Paulsiek Ausgabe von 1888 für II—I. Regeln der Orthographie und Wörterverzeichnis.

Lateinisch. Holzweißig Grammatik von VI—IIA. Ostermann-Müller Uebersetzungsbücher neue Ausgabe für VI, V, IV, III—IIB, IIA—Ia.

Griechisch. Gerth Grammatik in IIIB—I. Wesener Elementarbuch I und II für IIIB—IIB.

Französisch. Plötz-Kares 1) Elementarbuch B für IV—IIIB, 2) Uebungsbuch für IIIB—IIA 3) Sprachlehre IIIA—I. Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen IIB—I.

Geschichte. Jäger Hilfsbuch für IV. Jänicke für IIIB, IIIA und IIB. Neubauer für IIA, und I. Von Ostern ab Neubauer auch für IV, IIIB und IIIA,

Geographie. Kirchhof Erdkunde für Schulen von V—I.

Mathematik. Rechenbuch von Harms und Kallius. Sammlung von Aufgaben von Müller und Kutnewsky. Kambly-Roeder Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie. Rohrbach vierstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln.

Naturlehre. Bail neuer Leitfaden der Botanik und Zoologie VI—IIIA. Krumme Physik IIIA—I.

Englisch. Tendering Lehrbuch IIA, I.

Hebräisch. Strack Grammatik mit Uebungsbuch. IIA, I.

III. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

Ministerium 2. 3. 1903. Die Anforderungen der Fähnrichprüfung sind derartig bemessen, daß wer das Zeugnis der Reife für Prima einer neunstufigen höheren Lehranstalt erhalten hat, keine Presse mehr zu besuchen braucht.

K. P. S. K. 21. 3. 1903. Mitteilungen an auswärtige Eltern über Fortschritte, Führung, Gesundheitsverhältnisse, Bestrafungen, Aufnahme u. s. w. der Schüler sind unfrankiert als portopflichtige Dienstsache abzusenden.

Ministerium 30. 4. 1903. Für den Kgl. Forstverwaltungsdienst ist notwendig das Reifezeugnis einer neunstufigen höheren Lehranstalt mit unbedingt genügendem Prädikat in der Mathematik. Auch darf der Zuzulassende das 22. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Ministerium 29. 6. 1903. Für die Prüfungen für den Staatsdienst im Baufache sind neue Bestimmungen erlassen, die im Staatsanzeiger, im Zentralblatt der Bauverwaltung und im Eisenbahnverordnungsblatt veröffentlicht sind und demnächst im Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung veröffentlicht werden.

Ministerium 14. 7. 1903. Beschäftigung bestrafter Personen ist von staatlichen Behörden nicht grundsätzlich abzulehnen, sondern in geeigneten Fällen wohl angängig.

K. P. S. K. 20. 10. 1903. Festsetzung der Ferien für das Jahr 1904:

	Osterferien.	Pfingstferien.	Sommerferien.	Michaelisferien.	Weihnachtsferien.
Schulschluß:	29. 3. 1904.	20. 5. 1904.	2. 7. 1904.	30. 9. 1904.	23. 12. 1904.
Schulanfang:	13. 4. 1904.	27. 5. 1904.	5. 8. 1904.	11. 10. 1904.	10. 1. 1905.

Ministerium 4. 11. 1903. Abgegangene Obersekundaner dürfen zur Prüfung behufs Nachweises der Reife für Prima frühstens 1/2 Jahr nach ihrem Abgange zugelassen werden.

Ministerium 23. 1. 1904. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium hat fortan zu entscheiden, ob und inwieweit die Schüler zur Erfüllung religiöser Pflichten und zur Teilnahme an Schulgottesdiensten anzuhalten sind. Auch kann es unter Umständen die Bildung von Schülervereinen mit religiösem Zwecke genehmigen.

Ministerium für Handel und Gewerbe 22. 2. 1904. Unter den Anwärtern für den Bureaudienst der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung werden Bewerber mit Zeugnis der Reife für Prima oder noch höherer Schulbildung vorzugsweise berücksichtigt.

IV. Chronik.

A. Aus dem Schuljahre 1902/3.

Mit dem Schulschluß am 1. April wurde die Entlassung der Abiturienten verbunden. Gleichzeitig verließen die Anstalt der Wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Reimann, der als Oberlehrer an das Gymnasium zu Ratibor versetzt, und der Probekandidat Voegelin, der zur Fortsetzung des Probejahrs dem Gymnasium zu Brieg überwiesen war.

B. Aus dem Schuljahre 1903/4.

Zum Beginn des Schuljahrs am 16. April wurde der Wissenschaftliche Hilfslehrer Johannes Meyer[1]) und der Probekandidat Dr. Dentzer,[2]) der zur Verwaltung der Stelle eines Wissenschaftlichen Hilfslehrers dem Gymnasium überwiesen war, ins Kollegium eingeführt.

Von Ostern bis Johannis haben mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums, da für den beurlaubten Professor Reimann (s. u.) ein Vertreter nicht überwiesen werden konnte, die Herren Pastoren Meißner und Baumert einige Stunden im Gymnasium übernommen, und zwar ersterer den evangelischen Religionsunterricht in der vereinigten Sekunda und den hebräischen Unterricht in Ober-Sekunda, letzterer den hebräischen Unterricht in Prima. Beide Herren haben sich durch ihre gütige Bereitwilligkeit wie durch segensreiche Wirksamkeit den Dank der Anstalt verdient.

Mit dem Schluß des ersten Vierteljahrs des Schuljahrs schied der Professor Reimann aus dem Verbande der Anstalt, der er seit Ostern 1877 angehört hatte. Ein schweres Augenleiden, um dessentwillen er schon seit Mich. 1902 beurlaubt war, hatte ihn veranlaßt, seine Pensionierung zu er-

---

[1]) Johannes Otto Meyer, evangelisch, geboren am 5. März 1866 zu Neuenhagen, Kr. Demmin in Pommern, besuchte die Gymnasien zu Torgau, Danzig und Stuttgart, studierte 1884—1888 auf den Universitäten zu Tübingen und Halle und bestand in Stuttgart 1889 den ersten, 1891 den zweiten Teil der Staatsprüfung in Latein, Griechisch, Deutsch und Geschichte. Von Michaelis 1893 bis Michaelis 1897 war er als Hilfslehrer und Stellvertreter an dem Lyceum (Progymnasium) und gleichzeitig an der Realanstalt zu Ludwigsburg beschäftigt, dann bis Michaelis 1901 an dem Kgl. Gymnasium daselbst. Von Michaelis 1901 bis Ostern 1903 war er Ordentlicher Wissenschaftlicher Lehrer an dem Progymnasium zu Bad Harzburg, wurde nach seinem Uebertritt in den preußischen Staatsdienst Ostern 1903 dem Kgl. Gymnasium zu Wohlau überwiesen und Michaelis 1903 zum Oberlehrer ernannt.

[2]) Bernhard Dentzer, geb. 28. September 1875 zu Reichthal, Kr. Namslau, besuchte die Gymnasien zu Oels und Liegnitz, studierte sodann auf der Universität Breslau zunächst Rechts- und Staatswissenschaften, darauf vornehmlich Geschichte und Erdkunde und erlangte August 1900 die philosophische Doktorwürde auf grund seiner Dissertation: „Zur Beurteilung der Politik Wibalds von Stablo und Korvei". Nachdem er im Januar 1902 die Staatsprüfung für das höhere Lehramt abgelegt hatte, leistete er von Ostern 1902 an sein Seminarjahr am Kgl. Friedrichsgymnasium zu Breslau, darauf von Ostern 1903 an sein Probejahr am Kgl. Gymnasium zu Wohlau ab.

bitten. Lehrer und Schüler sahen den durch vorbildliche Gewissenhaftigkeit, Vielseitigkeit der Kenntnisse, strenge Unparteilichkeit und Liebe zur Jugend hervorragenden Pädagogen gleich ungern scheiden. Die Gediegenheit und Liebenswürdigkeit seines Charakters sichern ihm bei allen, die ihm näher getreten sind, ein dauerndes Andenken. Se. Majestät der Kaiser und König haben seine Verdienste durch Verleihung des Roten Adler-Ordens IV. Klasse anerkannt.

Mit dem Beginn des zweiten Vierteljahrs am 7. August wurde der an die Anstalt berufene Oberlehrer Rudolf Meyer[1]) ins Kollegium eingeführt.

Am 31. August fand eine Revision des katholischen Religionsunterrichts durch den Kanonikus Herrn Dr. Flassig statt.

Am 2. September wurde das Sedanfest durch einen musikalisch-deklamatorischen Akt gefeiert; die Festrede hielt der Unterprimaner Schmidt.

Am 4. September fand unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Dr. Thalheim die mündliche Reifeprüfung des Michaelis-Termins statt; von 6 Oberprimanern, die sich gemeldet hatten, bestanden 5 die Prüfung. (S. VI.).

Am 11. September unternahmen die Schüler der IIIb—VI unter Leitung ihrer Lehrer einen Ausflug zur Besichtigung des zoologischen und botanischen Gartens in Breslau.

Am 30. September fand eine Feier zur Verabschiedung des in den Ruhestand tretenden Prof. Dr. Kubicki statt. Geboren am 17. November 1835, hat er $36^1/_2$ Jahre im öffentlichen Schuldienst gestanden und viele Generationen von Schülern durch seine tiefe und umfassende Gelehrsamkeit, durch die Lebhaftigkeit seines Geistes und durch die liebevolle Hingabe an sein Amt gefördert. Der Direktor legte seinen Abschiedsworten den Goethischen Ausspruch: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut" zugrunde und wies darauf hin, daß Prof. Kubicki als wahrhaft edler Mensch die Erholung von den Mühen des Amtes nur in den edelsten Genüssen, namentlich in der Pflege der Wissenschaft, gesucht und gefunden habe, daß ihm dadurch auch die Erfüllung des zweiten Gebotes Goethes, die hilfreiche Güte gegen seine Mitmenschen, besonders seine Kollegen und Schüler, möglich geworden sei; ihnen aus der Fülle seiner Geistesschätze mitzuteilen, sei er stets bereit bewesen. Gesänge des Schülerchors schlossen die Ansprache ein.

Mit dem Schluß des Halbjahrs am 2. Oktober wurde die Entlassung der Abiturienten verbunden, an die sich die Verabschiedung des Oberlehrers Hilgenfeld anschloß, der an das Königliche Friedrichs-Gymnasium in Breslau versetzt ist, nachdem er $4^1/_2$ Jahre seine besten Kräfte unsrer Anstalt gewidmet hat. Auch ihm sei an dieser Stelle für seine gewissenhafte, eifrige und erfolgreiche Tätigkeit der Dank des Gymnasiums ausgesprochen.

Mit dem Beginn des Winterhalbjahrs am 13. Oktober wurde der dem Gymnasium zur Vertretung überwiesene Seminarkandidat Anspach[2]) und 2 Tage später der zu gleichem Zwecke überwiesene Seminarkandidat Sachs[3]) ins Kollegium eingeführt.

---

[1]) E. Rudolf Meyer, geboren 1868 zu Engotini, Kapland, besuchte das Pädagogium zu Niesky, wo er Ostern 1887 die Reifeprüfung bestand. Er studierte Theologie auf dem theol. Seminar der ev. Brüderunität zu Gnadenfeld OS. Ostern 87—90 und bestand die beiden theol. Prüfungen Ostern 89 und 90. Als cand. theol. war er Lehrer am Pädagogium zu Niesky 90—91, studierte dann Philologie Mich. 91—93 zuerst in Berlin, dann in Marburg, wo er November 1893 das Staatsexamen bestand. Das Seminarjahr legte er Ostern 94—95 am Gymnasium in Wiesbaden ab, das Probejahr in Niesky Ostern 95—96, wo er auch von Ostern 1896 bis Johanni 1903 fest angestellt war. Am 1. Juli 1903 wurde er als Oberlehrer an das Kgl. Gymnasium zu Wohlau berufen.

[2]) Heinrich Anspach, geb. am 28. Dez. 1878 zu Wesel a. Rhein, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, wo er Ostern 1899 die Reifeprüfung bestand. Er widmete sich dann dem Studium der Philologie auf den Universitäten Straßburg, Bonn und Münster i. W. Um seine Kenntnisse im modernen Französisch zu festigen und zu erweitern, brachte er den Sommer des Jahres 1901 in Bourges (Dep. Cher) zu. Im April 1903 bestand er die philologische Staatsprüfung. Von Anfang Mai 1903 ab wurde er als Seminarkandidat an dem Kgl. Gymnasium mit Realschule in Königshütte OS. beschäftigt und Oktober 1903 in gleicher Eigenschaft an das Kgl. Gymnasium zu Wohlau berufen.

[3]) Siegfried Sachs, jüd. Konf., geboren am 24. Mai 1872 zu Lissa (Posen), besuchte das Berliner Humboldts-Gymnasium, studierte in Berlin Theologie und klassische Altertumswissenschaften, bestand am 13. Februar 1900 vor der wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Berlin die Staatsprüfung pro facultate docendi. Vom April 1900 bis Oktober 1903 war er an verschiedenen Lehranstalten in Breslau im Religions-Unterricht und gleichzeitig am städtischen Johannes-Gymnasium als Stellvertreter in anderen Fächern tätig. Am 1. Oktober 1903 wurde er als Mitglied des pädagogischen Seminars am Kgl. Gymnasium zu Königshütte OS. zur Vertretung eines Oberlehrers dem Kgl. Gymnasium zu Wohlau überwiesen.

Am 28. Oktober war die Feier des Abendmahls.

Am 12. Dezember veranstaltete das Gymnasium zum Besten seines Stipendienfonds eine musikalische Aufführung, die in musikverständigen Kreisen ungeteilten Beifall fand; der Reinertrag belief sich auf Mark 73,81.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in üblicher Weise durch einen Festaktus gefeiert; die Rede hielt Oberlehrer Dr. Rose; das auf Befehl Sr. Majestät dem Gymnasium zur Prämiierung eines besonders guten Schülers der oberen Klassen überwiesene Prachtwerk „Deutschlands Seemacht" von Wislicenus empfing der Unterprimaner Edgar Schmidt.

Am 16. Februar fand unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Thalheim die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins statt; die 5 Oberprimaner, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, erhielten das Zeugnis der Reife.

Der Gesundheitszustand war, abgesehen davon, daß Prof. Reimann wegen seines schweren Augenleidens während des 1. Vierteljahres beurlaubt werden mußte, bei den Lehrern günstig. Es versäumten den Unterricht O.-L. Dr. Haacke als Geschworener vom 4.—7. Mai, O.-L. Dr. Büchting wegen Krankheit am 9. Juni, Prof. Dr. Kubicki wegen katholischen Feiertags am 11. Juni, O.-L. Wende wegen Krankheit am 19. Juni, L. a. G. Namokel wegen des Schlesischen Musikfestes am 22. Juni und der Direktor, der zur Feier der Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes in Oels beurlaubt war, am 29. Oktober. Von den Schülern mußten gegen Ende des Schuljahres nicht wenige wegen Masern dem Unterrichte fern bleiben.

Am 5. März war die feierliche Entlassung der Abiturienten.

Wegen Hitze wurde der Unterricht verkürzt am 19. Juni (nur das Turnen fiel aus) und am 7. September.

V. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1903	12	7	15	19	18	25	16	21	25	158
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1902/3	6	0	5	3	2	2	1	0	1	20
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1903	4	9	3	12	19	14	17	18	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1903	0	2	0	1	0	3	4	5	20	35
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1903/4	10	14	14	16	23	21	22	27	26	173
5. Zugang im Sommerhalbjahr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Abgang im Sommerhalbjahr	5	1	2	2	3	2	1	4	3	22
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis 1903	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme Michaelis 1903	0	1	0	0	0	0	1	0	1	3
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	6	13	12	14	20	19	22	23	25	154
9. Zugang im Winterhalbjahr	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	0	1	1	0	0	1	0	0	0	3
11. Frequenz am 1. Februar 1904	6	12	11	14	20	18	23	23	25	152
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 (Jahre und Monate)	19,7	18,3	17,6	16,1	16	14,7	13,6	12,5	11,2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	130	38	—	5	85	88	—	173
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	116	32	—	6	80	74	—	154
3. Am 1. Februar	116	31	—	5	80	72	—	152

Das Zeugnis für den einj.-freiw. Militärdienst haben erhalten Ostern 1903: 16, Michaelis: 0 Schüler; davon gingen zu einem praktischen Beruf über Ostern: 3, Michaelis: 0 Schüler.

VI. Die Abiturienten.

Michaelis 1903.

192. Glitza Hellmuth, geb. am 11. Dezember 1884 zu Kappeln in Schleswig, Sohn des Postmeisters Herrn Glitza in Wohlau, evangelisch, 9½ Jahre Schüler der Anstalt, davon 2½ in Prima, 1½ in Oberprima, tritt in den Heeresdienst ein.
193. Mutke Adolf, geb. am 1. Januar 1883 zu Gröbnig, Kreis Leobschütz, Sohn des Grundbesitzers Herrn Mutke in Gröbnig, katholisch, 2 Jahre Schüler der Anstalt und zwar der Prima, davon 1 Jahr in Oberprima, studiert Philologie.
194. Graf Saurma-Jeltsch Hubertus, geb. am 9. September 1883 zu Suckau, Kr. Ohlau, Sohn des Rittergutsbesitzers Herrn Grafen Saurma zu Jeltsch, Kr. Ohlau, katholisch, 2¼ Jahre Schüler der Anstalt und zwar der Prima, davon 1 Jahr in Oberprima, tritt in den Heeresdienst ein.
195. Tieling Erich, geb. am 30. Januar 1882 zu Breslau, Sohn des verst. Eisenbahnsekretärs Herrn Tieling zu Breslau, evangelisch, 1 Jahr auf der Anstalt und zwar in Oberprima, studiert Jura.
196. Tilgner Karl, geb. am 12. Januar 1881 zu Sagritz, Kr. Wohlau, Sohn des Lehngutsbesitzers Herrn Tilgner zu Sagritz, katholisch, 3¼ Jahre auf der Anstalt, davon 2½ Jahre in Prima, 1 Jahr in Oberprima, tritt in den Eisenbahndienst ein.

Ostern 1904.

197. Auras Gerhard, geb. am 13. September 1884 zu Wohlau, Sohn des Lehrers und Organisten Herrn Auras zu Wohlau, evangelisch, 9 Jahre Schüler der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima, studiert Theologie.
198. Beyer Johannes, geb. am 12. August 1883 zu Koeben a. O., Sohn des Bürgermeisters Herrn Beyer zu Koeben a. O., evangelisch, 9 Jahre Schüler der Anstalt, davon 3 in Prima, 2 in Oberprima, studiert Theologie.
199. Brendel Johannes, geb. am 3. Januar 1883 zu Bolkenhain, Sohn des verst. Hotelbesitzers Herrn Brendel zu Bolkenhain, katholisch, 10 Jahre Schüler der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima, studiert Jura.
200. Körner Friedrich, geb. am 8. Februar 1885 zu Städtel-Leubus, Kr. Wohlau, Sohn des verst. Gutsbesitzers Herrn Körner zu Städtel-Leubus, 10 Jahre Schüler der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima, studiert Jura.
201. Pohl Leo, geb. am 3. September 1885 zu Piskorsine, Kr. Wohlau, Sohn des Gutsbesitzers Herrn Pohl in Stuben, Kr. Wohlau, 9 Jahre Schüler der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima, tritt in den Heeresdienst ein.

VII. Vermehrung der Lehrmittel.

A. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

Paul, Grundriß der Germanischen Philologie, 2. A. Bd. I—III. Vogel, Ausführliches grammatisch-orthographisches Nachschlagebuch der deutschen Sprache. Heintze, Deutscher Sprachhort, ein Stilwörterbuch. W. Jordan, Epische Briefe. Muthesius, Goethe ein Kinderfreund. Bielschowsky, Goethe. sein Leben und seine Werke. Pauly-Wissowa, Realencyklopaedie des klass. Altertums (Forts.) Thesaurus linguae latinae (Forts.). Cauer, Die Kunst des Uebersetzens. Schulze, Die röm. Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. Menge, Die Oden und Epoden des Horaz für Freunde klassischer Bildung, 2. A. Münch, Didaktik und Methodik des französischen Unterrichts, 2. A. Codex diplomaticus Silesiae XXII. Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland. Delbrück, Geschichte der Kriegskunst, II. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch 1903. Supan, Grundzüge der physischen Erdkunde. Schmidt, Unser Körper. Strasburger-Noll-Schenck-Karsten, Lehrbuch der Botanik für Hochschulen. Berges Schmetterlingsbuch, 8. A. Calvers, Käferbuch, 5. A. Klein, Stern-Atlas. E. v. Hartmann, Die Weltanschauung der modernen Physik. Tropfke, Geschichte der Elementar-Mathematik in systemat. Darstellung. Ludwig, Handbuch f. d. gesamten Turnunterricht an höheren Lehranstalten. Deutsche Blätter für Zeichen und Kunstunterricht VII 8 u. 9. Kimmich, Die Zeichenkunst. Ostwald, Vorlesungen über Naturphilosophie. Rabier, Leçons de Philosophie. Fischer, Gesch. der neuern Philos. (Forts.). Böckh-Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer i. Pr. Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen V. Deutsche Litteraturzeitung. Zeitschr. f. Gymnasialwesen. Neue Jahrb. f. d. klass. Altert., Gesch. u. deutsche Litterat. und für Pädagogik. Lehrproben u. Lehrgänge. Centralblatt f. d. ges. Unterr.-Verw. i. Pr. Monatsschrift f. höh. Schulen. Ztschr. f. d. ev. Relig.-Unterr. Zeitschr. f. d. math. u. naturwiss. Unterr. Ztschr. d. Vereins f. Gesch. u. Altert. Schlesiens.

Geschenkt wurden vom Ministerium der geistl. u. s. w. Angelegenheiten: Jahrb. f. Volks- u. Jugendspiele XII, Ascherson, Deutscher Universitäts-Kalender W. S. 1903/04 II. Teil; vom Kgl. Prov.-Schulkollegium in Breslau: Nowack, Die Reichsgrafen Colonna; vom Provinzialausschuß der Provinz Schlesien: Bilderwerk schlesischer Kunstdenkmäler in drei Mappen; vom Kgl. Gymnasium zu Rawitsch: Festschrift zur Feier des 350jährig. Bestehens der Anstalt; von der Gobineau-Gesellschaft: Gobineau, Alexander. Ders., Die Renaissance; von der Verlagsbuchhandlung Voigtländer in Leipzig: Lorenz-Raydt-Rößger, Deutsches Lesebuch f. d. mittler. Klassen höh. Lehranst. II u. III („Von allen Zweigen"); von der Schlesischen Gesellschaft f. vaterländ. Kultur: Schube, Die Verbreitung der Gefäßpflanzen in Schlesien; von Geheimrat von Wrochem: Polit. Korrespondenz Friedrichs d. G. XXIX; von der Gesellsch. zur Beförderung der ev. Mission: Berliner Missionsberichte und Jahresbericht 1903.

Außerdem hat namentlich die Hilfsbibliothek durch die Güte des Herrn Prof. Reimann bei seinem Weggange von hier eine wesentliche Bereicherung erfahren, wofür ihm auch an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen werde.

B. Die **Schülerbibliothek** wurde durch folgende Werke vermehrt:

I. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jhrdt. Bd. 4 und 5, Hachtmann, Die Akropolis von Athen, Lyon, Bismarcks Reden und Briefe, von Petersdorff, Friedrich der Große.

IIa. Tanera, Ajer-ben-Abdallah, Nöldechen, Lambert Hadewart. D. von Lilienkron, Kriegsnovellen, Hevesi, Wilhelm Junker (Geschenk der Familie Junker), Dose, Die Sieger von Bornhöved.

IIb. Dose, Der Trommler von Düppel, Wörishöffer, Gerettet aus Sibirien, Faraday, Naturgeschichte einer Kerze, Lorenz-Raydt-Rößger, Deutsches Lesebuch I (Geschenk des Verlegers), Windel, Dichter der Freiheitskriege (Geschenk des Prof. Reimann).

IIIa. Ehlers, Im Osten Asiens, Matthias, Im Eise des Nordens, Leo Frobenius, Aus den Flegeljahren der Menschheit.

IIIb. Ehlers, Samoa, Albert, Das Goldschiff, P. Rosegger, Waldferien, Steurich, Kuny der Negerfürst, O. Höcker, Deutsche Treue, welsche Tücke, Ders., Zwei Riesen von der Garde (Die letzten beiden gesch. von Untertertianer Kornblum).

IV. Meister, Burenblut (Geschenk des Quartaners Stengel), Würdig, Dragoner und Kurfürst, Jugendschriften-Ausschuß, Märchen für die deutsche Jugend, Schuster, Aus den Kinderjahren unseres Heldenkaisers.

V. Thomas Rübezahl, Johanna Spyri, Gritli I und II, Dieselbe, Aus Nah und Fern.

VI. Johanna Spyri, Geschichten für jung und alt, Bechstein, Märchenbuch (Geschenk des Sextaners E. Prokſch), Avenarius, Der gestiefelte Kater.

C. Die **erdkundliche Kartensammlung** erwarb:

Baldamus, Deutschland im 19. Jahrhdt., Ludt, Wandkarte zur Biblischen Geschichte, Kiepert, Italia antiqua, Gaebler, Physikalische Schulwandkarte von Asien.

D. Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** erhielten folgenden Zuwachs:

1 Apparat für das Joulésche Gesetz, 1 Glühlampe für das elektrische Wärmeäquivalent, 1 Apparat zur Bestimmung der Licht- und Wärmemenge einer Glühlampe, 1 elektrolytischer Apparat, 1 Apparat zur Ableitung des Momentensatzes, 1 Doppelgeschütz zur Energiemessung, 1 Apparat zur Bestimmung des mechanischen Wärmeäquivalentes. — 2 Bunsenbrenner mit Zubehör, 1 Gasmeßrohr mit Draht, 1 Reduktionsapparat, 1 Apparat zur Chlorürung von Oxyden, 1 Assimilationsapparat, 1 chemisches Thermometer, 1 Verbrennungsapparat, eine Anzahl kleinerer chemischer Gebrauchsgegenstände. — 5 Biologische Wandtafeln von Schröder und Kull. 3 zoologische Wandtafeln von Purtscheller. 3 Wandtafeln mit Vögeln.

E. Der **Zeichenapparat** erhielt außer den etatsmäßigen Anschaffungen: vom Unterprimaner Friedrich einen ausgestopften Schwarzspecht und ein Wasserhuhn, vom Ministerium für geistliche u. s. w. Angelegenheiten eine Zinnschale, einen Bronzebecher, einen Steinbecher und einen Krokustopf zum Geschenk.

VIII. Stiftungen.

Der im Sparkassenbuch der Stadt Wohlau Nr. 2617 angelegte Stipendienfonds beträgt 1136,78 Mk., er hat eine Vermehrung von 104,67 Mark erfahren.

IX. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch den 13. April, 8 Uhr.** Die Aufnahme neuer Schüler findet **Tags zuvor** von 10 Uhr an statt. Zu derselben sind mitzubringen: Entlassungsschein oder Abgangszeugnis der etwa vorher besuchten Schule, Impfschein, bezw. Wiederimpfschein und Geburtsurkunde. In die Sexta werden Schüler in der Regel erst nach vollendetem neunten Lebensjahre aufgenommen; in diese Klasse können Schüler nach vollendetem 12., in die Quinta nach vollendetem 13., in die Quarta nach vollendetem 15. Lebensjahre nur ausnahmsweise aufgenommen werden. Die praktischen Erfahrungen lehren immer wieder, daß es am zweckmäßigsten ist, wenn die Schüler das Gymnasium nach gehöriger Vorbildung, insbesondere im Deutschen, möglichst von unten an besuchen; wo das nicht angängig ist, ist es den Eltern dringend zu empfehlen, in steter Fühlung mit dem Gymnasialunterricht zu bleiben, wozu der Direktor und das Lehrerkollegium jederzeit gern die Hand bieten werden. Auch zu jeder weiteren Auskunft ist der Direktor stets bereit.

Wohlau, im März 1904.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Prof. Dr. Leopold Reinhardt.

B. Die

I. Treitschke, Deutsche
Lyon, Bismarcks Reden und Briefe,

IIa. Tanera, Ajer-ben-
Hevesi, Wilhelm Junker (Geschenk

IIb. Dose, Der Tromm
einer Kerze, Lorenz-Naydt-Rößg
triege (Geschenk des Prof. Reimann).

IIIa. Ehlers, Im Osten
jahren der Menschheit.

IIIb. Ehlers, Samoa,
fürst, O. Höcker, Deutsche Treue, w
tertianer Kornblum).

IV. Meister, Burenblut
schriften-Ausschuß, Märchen für

V. Thomas Rübezahl,

VI. Johanna Spyri,
E. Prokſch), Avenarius, Der gesti

C.

Baldamus, Deutschland
antiqua, Gaebler, Physikalische Sch

D. Die **naturr**

1 Apparat für das Joulés
stimmung der Licht- und Wärmemeng
mentensatzes, 1 Doppelgeschütz zur Er
2 Bunsenbrenner mit Zubehör, 1 Ga
1 Assimilationsapparat, 1 chemisches
gegenstände. — 5 Biologische Wandta
tafeln mit Vögeln.

E. Der **Zeichenapparat** e
ausgestopften Schwarzspecht und ein
einen Bronzebecher, einen Steinbecher

Der im Sparkassenbuch d
er hat eine Vermehrung von 104,6

IX. Mittei

Das neue Schuljahr begi
zuvor von 10 Uhr an statt. Zu d
vorher besuchten Schule, Impfschein
in der Regel erst nach vollendetem
vollendetem 12., in die Quinta na
nahmsweise aufgenommen werden.
ist, wenn die Schüler das Gymnasi
von unten an besuchen; wo das ni
mit dem Gymnasialunterricht zu b
bieten werden. Auch zu jeder weit

Wohlau, im März 19

ermehrt:
mann, Die Akropolis von Athen,
von Lilienkron, Kriegsnovellen,
Bornhöved.
Sibirien, Faraday, Naturgeschichte
s), Windel, Dichter der Freiheits-
Leo Frobenius, Aus den Flegel-
ferien, Steurich, Kuny der Neger-
(Die letzten beiden gesch. von Unter-
, Dragoner und Kurfürst, Jugend-
nderjahren unseres Heldenkaisers.
be, Aus Nah und Fern.
irchenbuch (Geschenk des Sextaners
lischen Geschichte, Kiepert, Italia
nden Zuwachs:
irmeäquivalent, 1 Apparat zur Be-
1 Apparat zur Ableitung des Mo-
mechanischen Wärmeäquivalentes. —
pparat zur Chlorürung von Oxyden,
zahl kleinerer chemischer Gebrauchs-
rdtafeln von Purtscheller. 3 Wand-
om Unterprimaner Friedrich einen
w. Angelegenheiten eine Zinnschale,
ndienfonds beträgt 1136,78 Mk.,

re Eltern.

nahme neuer Schüler findet Tags
n oder Abgangszeugnis der etwa
de. In die Sexta werden Schüler
iese Klasse können Schüler nach
ndetem 15. Lebensjahre nur aus-
vieder, daß es am zweckmäßigsten
ere im Deutschen, möglichst
zu empfehlen, in steter Fühlung
llegium jederzeit gern die Hand

asialdirektor.
nhardt.